

Wolfsburger Nachrichten 10.06.2015

Sizilien – so schön, so verborgen

Der italienische Maler Roberto Guccione will die Welt ein kleines bisschen besser machen.

Von Hans Karweik

Wolfsburg. Der wachsame Blick, mit dem Roberto Guccione die Galerie Zwischenraum mustert und auch die Menschen, verrät den Polizisten. Bis zu seiner Pensionierung hat der Maler mit der Waffe in Uniform der Italienischen Republik gedient.

Jetzt setzt er seinen Kampf für eine bessere Welt mit der Kamera, dem Skizzenblock und Stiften fort. Draußen in der Natur. Dann zu Hause in seiner Wohnung in Palermo, in seinem Atelier in der Mansarde. Roberto Guccione versteht seine Malerei auch als Beitrag, die Menschen aufzurütteln, sie zu tief innerer Erkenntnis und Einsicht zu bewegen.

Die Schönheit der sizilianischen Landschaft, ihre besonderen vom dortigen Licht hervorgehobenen Farben sieht er als Beitrag, vom Leben zu überzeugen, zur Abkehr von Eitelkeit, Überheblichkeit und Gewalt zu bewegen.

Roberto Guccione ist ein Impressionist. Er malt konkret, aber nicht realistisch. Er malt, was er empfindet. Vor allem verborgene, wenig bekannte Landschaften Siziliens: Buchten, in denen das Meer sanft seine Kraft verliert; das tiefe Blaugrün der Meereswellen an der Küste; die Stille nur leicht vom Wind bewegten Schilfes an kaum bekannten Seen. Manchmal sind seine Bilder auch politisch: „Das sind die Mafiosi“, sagt er lächelnd zu einem allegorischen Bild, „die überall stecken“.

Im Künstlergespräch, zu dem erstmals der Kunstverein Create



Roberto Guccione stellt seine Bilder beim Kunstverein Create aus. Der italienische Maler ist das erste Mal in Deutschland und will die Schönheit der sizilianischen Landschaft darstellen.

Foto: regios24/Lars Landmann

eingeladen hatte, stellt er sich den Fragen der zumeist anwesenden italienischen Künstler Wolfsburgs. Auch ihren Anregungen. Es ist ein intensiver Gedankenaustausch. Dazu gibt es sizilianisches Gebäck und Espresso. Roberto Guccione ist das erste Mal in Deutschland, stellt zum ersten Mal in Deutschland aus. Er empfindet das als Bereicherung, als Abenteuer.

Vielleicht so, aber viel positiver wie Lorenzo Sciascia in „Il lungo viaggio“ (Die lange Reise) über die Begegnungen der Touristen mit der Mafia geschrieben hat. In den 1950er-Jahren gehörte es zu den lukrativen Einnahmen der

„ehrenwerten Gesellschaft“, Reisen misslingen zu lassen. Sciascia thematisierte immer wieder in seinen Erzählungen die Erdrückung der Menschenwürde durch die Mafia und den damit einhergehenden sozialen Niedergang der Italienischen Republik.

Schüler der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule werden am Donnerstag, 18. Juni, 18.30 Uhr, in der Galerie Zwischenraum in einer zweisprachigen Lesung aus Sciascias Erzählungen öffentlich lesen. „Wir sind sehr froh über diese Zusammenarbeit“, betont Create-Vorsitzender Silvestro Gurrieri und hofft auf große Resonanz. „Bei uns gibt es immer einen Es-

presso“, lockt er. In die Lesung führt Vorstandsmitglied Dora Ballistreri ein. Kooperationspartner der Lesung ist der Deutsch-Italienische Freundeskreis.

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Ausstellung „I colori di Sicilia“ des italienischen Malers Roberto Guccione ist bis zum 27. Juni zu sehen. Dienstags, donnerstags und samstags jeweils von 15 bis 18 Uhr.

Weitere Informationen unter www.create-wolfsburg.de.